

ANZEIGE



Kochtipp Gratinierte Auberginen- Cannelloni ohne Pastateig



Susanne und Patrick Betschart
Restaurant Gartenlaube, Arth

Die «Gartenlaube» in Arth mit dem schön dekorierten Restaurant direkt am Zugersee bietet Ihnen eine kreative Küche mit laufend wechselndem Angebot. Zurzeit werden Sie mit feinen Wintergerichten im Restaurant (mit rauchfreien Essenszeiten) verwöhnt.

Im Arther Theater wird ab heute bis Ende März das Stück «Eine Nacht in Venedig» aufgeführt, kombinieren Sie doch Ihren Theaterbesuch mit einem feinen Abendessen in der «Gartenlaube».

Heute haben wir für Sie ein vegetarisches Cannelloni-Rezept (ohne Pastateig) kreiert.

Zutaten für 4 Personen

- 3 Auberginen
- 100 g Zucchini
- 100 g Fenchel
- 100 g Karotten
- 100 g Lauch
- 100 g farbige Peperoni
- 3 gepresste Knoblauchzehen
- 1 gehackte Zwiebel
- 3 dl Gemüsebouillon
- 1 dl Halbrahm
- 80 g Hartweizengriess
- 100 g geriebener Parmesan
- 10 g frische gehackte Kräuter
- Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 2 dl Béchamelsauce
- 3 dl Tomatensauce

Zubereitung

Die Auberginen der Länge nach in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden, würzen, mit Olivenöl beträufeln und auf beiden Seiten grillieren. Auf ein Küchenpapier legen. Das restliche Gemüse in ca. 0,5 cm grosse Würfel schneiden. Zwiebeln, Knoblauch und alles Gemüse in heissem Olivenöl drei Minuten andünsten. Mit Gemüsebouillon auffüllen und so lange kochen, bis alles Gemüse weich ist. Rahm begeben und aufkochen. Griess zugeben und unter Rühren ca. vier Minuten köcheln. Die halbe Menge Parmesan und die gehackten Kräuter begeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Je zwei grillierte Auberginenscheiben auslegen und etwas Gemüse in die Mitte geben, einrollen. Béchamelsauce auf die Cannelloni geben und mit Parmesan bestreuen. Im Ofen bei 180 °C überbacken. Heisse Tomatensauce auf Teller geben und die gratinierten Cannelloni darauf verteilen. Wir wünschen Ihnen rächt en Guete und hoffentlich bis bald in der «Gartenlaube».



Direkt bei der Schiffsstation
in 6415 Arth
Telefon 041 855 11 74

Hotline

Fragen zum Rezept
jeweils am Samstag
zwischen 09.30 und 11.00 Uhr
Tel. 041 850 10 25
Daniel Windlin
Gasthaus Adler, Küssnacht

Syra begeistert auch in Schwyz

Mit einem grossen Lächeln auf dem Gesicht verliessen am Donnerstagabend die rund 50 Besucherinnen und Besucher das Kino MythenForum in Schwyz. Syra Marty hat es ihnen angetan.

Von Nicole Stössel

Schwyz. – Dieses unbändige Lachen, diese Lebenslust, diese direkten Aussagen, die alle Tabus der Welt zu brechen scheinen. Syra Marty fesselt die Kino-Besucher von der ersten Minute an.

Rund 50 Interessierte sahen sich am vergangenen Donnerstagabend den Film «Syra Marty – Dächli Leni goes to Hollywood» an. Zum allerersten Mal wurde er – nachdem die Premiere Anfang Dezember in Arth stattgefunden hatte – in Schwyz im Kino MythenForum gezeigt. Die Kinogänger zeigten sich durchwegs begeistert und überhäufte den anwesenden Filmemacher



Posieren vor dem Film-Plakat: Filmemacher Roger Bürgler und Syra Martys Bruder Alois Marty.

Bilder Nicole Stössel

Der Film im Kino

Kino MythenForum, Schwyz: 16. Januar, 20.30 Uhr, 17. Januar, 17.00 Uhr. Weitere Daten folgen.
Cineboxx Einsiedeln: 16. Januar, 18.00 Uhr, 17. Januar, 18.00 Uhr, 18. Januar, 18.00 Uhr, 19. Januar, 18.00 Uhr
Kino Theater Muotathal: 30. Januar, 20.00 Uhr, 31. Januar, 20.00 Uhr

Roger Bürgler mit Komplimenten. Auch Syra Martys Bruder, Alois Marty aus Brunnen, war vor Ort und liess seine Schwester feiern. Der eigentliche Star des Abends, Syra Marty, hat den Film übrigens noch nicht gesehen. Die 88-Jährige, die in Florida lebt, werde die Dokumentation über ihr Leben vermutlich im Sommer zu sehen be-

kommen. Auf diesen Zeitpunkt hin möchte Alois Marty nämlich seine Schwester wieder in Amerika besuchen.

Nachfrage der Kinos ist riesig

Roger Bürgler erlebt derzeit einen richtiggehenden Ansturm auf sich und sein Werk. Täglich erhält er interes-

sante Telefonate und Mails, die Nachfrage nach seinem 90-minütigen Dokumentarfilm ist gross. Momentan sind Abklärungen mit Kinos in Zürich im Gange, ab Donnerstag läuft der Film in Zug, und bald wird das Werk auch in Altdorf zu sehen sein. Noch nicht datiert ist, wann der Film auf DVD erscheinen wird.

Das sagen die Kino-Besucher über den Syra-Marty-Film



«Die ganze Aufarbeitung der Geschichte mit den Aussagen von Syra Marty, ihren Verwandten und Zeitzeugen ist hervorragend», sagt der Schwyzer Gemein-
deschreiber Bruno Marty, «die Dramaturgie war einzigartig, nie wurde es langweilig.» Roger Bürglers Film sei ein «sehr überzeugendes Werk, wenn nicht einer der besten Dokumentarfilme, die ich gesehen habe».



Adrian Vogel aus Brunnen wurde durch Zeitungsartikel auf den Film aufmerksam. «Wenn eine einheimische Weltkarriere macht, dann muss man dies schon mit eigenen Augen sehen», meint er, «auch bin ich regelmässiger Besucher von Roger Bürglers Produktionen.» Der Film sei sehr unterhaltsam und erfrischend. «Syra Martys Lachen ist ansteckend», sagt er.



Den Film bereits zum zweiten Mal im Kino gesehen hat Julia Betschart aus Brunnen. «Ich finde Roger Bürglers Werk sehr interessant, lustig, aber auch traurig», sagt sie. Das Beste am Film sei Syra Martys herzhaftes Lachen. «Ich will im Alter auch so sein wie Syra Marty», sagt Betschart, «sie hat eine ganz besondere Ausstrahlung.»



«Ich war seit unglaublich vielen Jahren nicht mehr im Kino», sagt Max Leutert aus Brunnen. Den gestrigen spontanen Kinogang hat er aber keineswegs bereut: «Mir gefällt die Spontaneität des Films», meint Leutert, «es wird frisch von der Leber weg erzählt.» Der Film sei eine grossartige Leistung von Roger Bürgler, da stecke viel Aufwand dahinter.

«Syra Marty ist auch heute noch ein Ereignis»

Vor 60 Jahren eroberte ein einfaches Mädchen aus Goldau das grosse Hollywood. Diese wahre Geschichte hat der Innerschwyz Roger Bürgler als Stoff für einen Film verwendet.

Mit Roger Bürgler sprach Claudia Hiestand

Wie wurden Sie auf Syra Marty aufmerksam?

Ich habe seit vielen Jahren Kenntnis von einer Schwyzlerin, die in den 1940er- und 1950er-Jahren in Hollywood Karriere gemacht hat. Ich wusste jedoch nicht einmal ihren Namen. Durch Zufall erzählte mir ein Freund in Wien, der das weltweit grösste Archiv über Glamour Girls besitzt, von einem Schwyzer Showgirl namens Syra Marty. Mir war auf einen Schlag klar, dass es sich dabei um die von mir gesuchte Person handeln muss.

Was hat Sie dazu bewogen, einen Dokumentarfilm über Syra Marty zu drehen?

Ich habe schnell Angehörige in Innerschwyz ausfindig gemacht und aus der ganzen Welt Bild-, Film- und Zeitungsmaterial zusammengetragen. So habe ich eine laufende Chronologie über das Leben von Syra Marty zu schreiben begonnen. Innerhalb weniger Monate hat sich ein wahrer Schatz angehäuft. Für mich war schnell klar, dass

diese Geschichte ein Potenzial für einen kinotauglichen Dokumentarfilm hat, erst recht, als ich Syra Marty noch persönlich kennenlernen durfte.

Wo lebt Syra Marty heute?

Sie ist 1948 in die USA ausgewandert. Seit 1956 lebt sie in Florida. Wir waren



Das erste Schweizer Supermodel: Syra Marty galt vor 60 Jahren als eine der schönsten Frauen der Welt.

für Dreharbeiten bei ihr und haben noch heute fast wöchentlich Kontakt mit ihr. Dass ein Schweizer Filmemacher ihre Geschichte aufrollt, hätte sie nie erwartet. Sie ist aber sehr stolz, dass ihr mit einem Film ein kleines Denkmal gesetzt wird. Aus diesem Grund hat sie mir auch ihr gesamtes Bild- und Medienarchiv geschenkt.

Warum spricht heute niemand mehr von Syra Marty, wo sie doch so erfolgreich war?

Sie ist bei den Medien ganz einfach durch den Raster gefallen. Als sie sich 1977 zurückzog, geriet sie langsam in Vergessenheit. Das hat sie nie gestört. Sie sagte mir: «Ich war 32 Jahre ein Star. Das reicht.»

Weshalb soll man sich Ihren Film über Syra Marty anschauen?

Weil der Film ein köstliches Vergnügen, eine unglaublich spannende Ge-

schichte und Syra Marty noch heute ein Ereignis ist. Nach der Premiere in Arth erhielt ich ein unglaubliches Feedback. Die Zuschauer waren erheitert, fasziniert und betroffen. Ein solches emotionales Spannungsfeld kann man sich als Filmemacher nur wünschen.

Was ist Ihre ganz persönliche Meinung über Syra Marty und ihr Leben?

Sie ist ein Phänomen in Sachen Heiterkeit, Ausstrahlung und Bescheidenheit, kombiniert mit einer atemberaubenden Schönheit. Das hat die Menschen – vom einfachen Innerschwyzler Bäuerer der Syra in Zürich auf der Bühne bewunderte, bis zur Elite Hollywoods – in den Bann gezogen. Als ich Syra Marty in Florida traf, war sie bereits 88 Jahre alt, und ich konnte erahnen, welche Wirkung diese lebenslustige alte Dame in den «Golden Years of Hollywood» gehabt haben musste.

Das Mädchen vom Land wird zum Superstar

Sie arbeitete als Haus- und Dienstmädchen sowie als Serviertochter, und in ihrer Freizeit half sie den Eltern im Gasthaus «Rigi-Dächli» in Goldau aus. Doch die junge und bildhübsche Josefina Magdalena Marty, am 21. Juni 1921 in Feusisberg geboren, wollte mehr aus ihrem Leben

machen. Sie wollte berühmt werden. In Zürich stand sie als Fotomodell vor der Kamera, nahm Tanzunterricht und zeigte ihre Show in einschlägigen Clubs. Die Innerschwyzlerin war bald in aller Munde. Unter dem Künstlernamen Syra Marty startete sie eine internationale Kar-

riere als Fotomodell, Tänzerin und Schauspielerin. In den 1940er- und 1950er-Jahren wurde sie als schönste Frau der Welt betitelt, und Hollywood-Stars wie Gregory Peck umwarben sie. (cla)

Weitere Infos unter www.syramarty.ch